

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1894)
Heft: 30

Artikel: Friedens-Litteratur
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-802088>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

seines Ansehens für die messianische Idee in die Schranken tretend, verheisst er ewigen Weltfrieden mit reicher Fülle irdischer Güter, allgemeiner Bezeichnung wilder Tiere und edler gewordener Menschen.

So stand es mit der Weltfriedensidee, als an den Ufern des galiläischen Sees der Prophet von Nazareth auftrat. Auf seine Lehre gestützt, sind siebenzehn Jahrhunderte später die Menschenrechte verkündet worden, sind Folter und Sklaverei geschwunden, mit Berufung auf seine Lehre haben im 17. Jahrhundert die Herrenhuter die Teilnahme an der Blutarbeit des Krieges verweigert, und die Friedensfreunde dürften vielleicht am schnellsten zum Ziele gelangen, wenn es ihnen gelingen möchte, die Priester dieses Kultus zu einmütigem Vorgehen gegen diese Völkergeißel zu gewinnen.

Dem akademischen Friedensverein Zürich zu seinem Stiftungsfeste. *)

Es ist ein gar altes, doch wahres Wort:

„Die Zukunft gehört der Jugend!“

Es ist stets die Jugend des Ideals Hort,
In ihr und durch sie pflanzt ja alles sich fort,
Pflanzt fort sich vor allem die Tugend!

Lasst ebnen uns Alte der Tugend Bahn,
Lasst zeigen uns, was wir verachten!
Der Jugend stets tragen die Leuchten voran;
Was gut und was edel sei von uns gethan,
Wie viele auch über uns lachten!

Den Frieden zu wahren ist erste Pflicht!
Den Frieden nach Aussen und Innen.
Wer für den Krieg nur lebt, kennt das beste nicht,
Die Nächstenliebe, die so einfach, so schlicht,
Nur Liebe sich will verdienen.

Die das „Schöne“, das „Wahre“ pflegen will,
Die was „Recht“ ist, auch recht will üben,
Die nicht mit Fanfaren, die einfach und still
Strebt stets nach des schönsten Ideales Ziel:
Den Nächsten will nimmer betrüben.

Und wer das weibisch nennt und darob lacht,
Wer liebt das Toben der Schlachten,
Den fragen wir, ob er wohl auch schon gedacht,
Was er aus der „christlichen Lehre“ gemacht?
Wir fragen ihn: Wer zu verachten?

Wir halten daran an dem wahren Wort:
„Die Zukunft gehört der Jugend!“
Es ist stets die Jugend des Ideals Hort,
In ihr und durch sie pflanzt ja alles sich fort,
Pflanzt fort sich vor allem die Tugend!

Wilhelm Unsel.

Friedens-Litteratur.

Ausser den in frühern Nummern bezeichneten Firmen halten Friedenslitteratur auf Lager oder in Kommission: das *Schweizerische Antiquariat*, Kirchgasse in Zürich**) und *Hans Bernhard*, Journal-Expedition und Buchhandlung in Chur.***)

Das *Schweizer Frauenheim* beginnt in einer Beilage zu Nr. 31 mit der Wiedergabe von Dr. *Zollinger's* Vortrag am Lehrertag in Zürich über »Schule und Friedensbestrebungen«.

Der *Statistische Atlas* (Freytag & Bornot in Wien) dient als Sammlung des statistischen Materials über Heeresausgaben etc. jedem Friedensfreunde als Waffe in

*) Leider wegen Stoffmangel unliebsam verspätet.

**) Wir erwähnen hier grundsätzlich in erster Linie diejenigen Firmen, deren Prinzipale entweder Mitglieder eines Friedensvereines sind oder die Sympathie für unsere Bestrebungen auch in Verlagswerken mit entsprechender Tendenz beweisen.

***) Den werten Leserinnen unseres Blattes empfehlen wir noch besonders die „Illustrierte Wäsche-Zeitung“, den „Bazar“, die beste Damenzeitung „Das fleissige Hausmütterchen“, „Die Modenwelt“ (Journal für weibl. Handarbeiten) und andere Blätter, auf die bei der Firma Hans Bernhard am bequemsten abonniert wird.

der Vorbereitung auf Vorträge oder in Privatgesprächen über unsere noch vielfach angefochtenen Bestrebungen.

Die *Schweizerische Frauenzeitung* enthält in Nr. 25 einen für uns sehr beachtenswerten Artikel aus der bewährten Feder der Frau Prächter-Haaf, betitelt: »Eine Stunde im internationalen Friedensbureau«. Wann werden unsere Leser sich wieder eines Original-Artikels dieser bewährten Friedensfreundin erfreuen? Die Red.

Als einen unsterblichen Zeugen des (innern) Friedens mit Gott und dem Nächsten anerkennen wir den *Lebensgang Joh. Heinrich Jung's* (genannt Stilling), wie er in der sehr wohlfeilen Reclam'schen Ausgabe von diesem edelsten Mann des Friedens und des innigsten Gottvertrauens selbst geschildert wird. In jeder Lese- und Privatbibliothek sollte diese hochinteressante Biographie zu haben sein; besonders in unserer materialistischen Zeit ist sie von doppeltem Wert, da sie treu und wahr — immerdar!

Im Juliheft der Monatsschrift „*Die Waffen nieder!*“ begegnen wir u. a. einem sehr anregenden, gehaltvollen Artikel unseres geistvollen Pariser Korrespondenten O. Ackermann über das Thema: Die Neutralität der Presse.

Empfehlenswerte Bücher und Zeitschriften.

F. O. Thieme, *Lehrgang für den Zeichenunterricht in Volksschulen* (Verlag von Alwin Huhle, Dresden). — Dieses ausgezeichnete Werk erfahrener Autoritäten sollte jedem Lehrer in seiner Privat- oder Schulbibliothek, besonders auch auf dem Lande, zur Verfügung stehen, da es wirklich das Neueste und Beste enthält. Seien wir offen: Gegenwärtig gedeiht das so wichtige Fach des Zeichnens in der Volksschule nur deshalb nicht recht, weil die Grosszahl der Lehrer sich in dem Chaos widersprechender Methoden nicht zurecht findet und selbst zu wenig Uebung und Fertigkeit hat im eigenen, getreuen Darstellen des Angesehenen und zu Erklärenden. Thieme's Lehrgang ist ein zuverlässiger Wegweiser und Ratgeber selbst für ältere Lehrer, und erweckt in ihnen freudige Begeisterung für das »erste Hilfsfach des Anschauungsunterrichtes«.

»*Schweizer. Hausblätter*, Wochenschrift für natürliche Gesundheits- und Krankenpflege, gesunde Erziehung, praktische Hauswirtschaft, Wohlstand und Familienglück.« Dieses originelle, einzige Schweizer Blatt für arzneilose Gesundheitspflege verdient wirklich die kräftigste Unterstützung. Das sehr bescheidene Abonnement von bloss 3 Fr. jährlich erspart wohl verdoppelte oder — verzehnfachte Ausgaben für Medizin, Luxus etc. Der Name Leopold Schwarz bürgt für Gediegenes, auch in Zukunft.

Das Juniheft der »*Sphinx*« ist das hundertste dieser eigenartigen Zeitschrift. Achtzehn Bände voll reichen Inhaltes liegen uns vor als festes Bollwerk im Kampfe gegen den Materialismus. Mit einer kleinen Gemeinde von Freunden und Mitarbeitern begann Dr. Hübbe-Schleiden, einst ein Vorkämpfer der Kolonialbewegung, das schwierige Unternehmen, einem tiefer begründeten Idealismus und der Erforschung der Gotteskräfte im Menschen eine sichere Stätte zu bereiten. Gegen den Ansturm der Schulgelehrsamkeit hat sich die »*Sphinx*« hoch gehalten; sie arbeitet sich immer mehr zu der Rolle einer Führerin im kommenden Kampfe des Geistes gegen die Materie empor. — Das 100. Heft eröffnet der Herausgeber mit einer Enquête über die Unsterblichkeit. An den Antworten auf diese Lebensfrage wird es sich zeigen, wie weit unsere Kultur im Irrtum befangen ist. — L. Delius zeigt in dem Gespräch eines Theosophen mit einem Sankrit-Professor die beschränkte Abgeschlossenheit der Schulgelehrten gegen eine Erkenntnis

und Ethik, welche den Blick ungeahnt erweitert und eine allein befriedigende Antwort auf das Rätsel des Leides und Unrechts im Erdenleben giebt. Vielseitige Besprechungen und Mitteilungen schliessen den reichen Inhalt des Heftes ab.

Neu erschienene beachtenswerte Bücher und Zeitschriften: »The Advocate of Peace« (Boston), »Concord«.

Bestrebungen der Verkehrs- und Friedensvereine.

Da die Bestrebungen der Verkehrsvereine die unsrigen direkt und indirekt unterstützen, sei hier der Hauptinhalt eines Cirkulars angedeutet, den das Journalistische Komitee der Verkehrskommission St. Gallen an Verkehrsvereine, Behörden, Redaktionen, Lese- und Unterhaltsvereine etc. erlässt:

Bitte um **Einsendung eines Verzeichnisses**

- 1) von Persönlichkeiten, welche Auskunft erteilen, das Verkehrswesen fördern und auch andere gemeinnützige Bestrebungen unterstützen;
- 2) von Vereinen, die sich dieselbe Aufgabe stellen;
- 3) von Reiselitteratur, die in der betreffenden Gegend Fremde und Einheimische am besten orientiert und auch Geschäftsleuten oder Naturfreunden wertvolles Material bietet.

Eine der 37 Spezialfragen lautet: »Welche Unterschiede sind vorhanden in der Wertschätzung der Fremden aller Nationen in Bezug auf einst und jetzt?«

Wir ersuchen auch unsererseits um gefl. Zusendung einschlägigen Materials an obgenanntes Spezialkomitee. Adresse: Museumstrasse 33, St. Gallen. *Die Red.*

Adressbuch der Schweiz.

Im Verlage von *Hans Schwarz & Cie.* in *Bassersdorf* ist das unter dem Titel **Hans Schwarz' Adressbuch der Schweiz für Industrie, Handel und Gewerbe**, II. Ausgabe, 1894/95, in schweizer. Geschäftskreisen bekannte Werk soeben in neuer, vielfach verbesserter Auflage erschienen.

Was für dieses Adressbuch (ein stattlicher, 1730 Seiten zählender Band), gegenüber den bestehenden, besonders einnimmt, das ist vor allem die klare und praktische Art der Einteilung des enormen Adressenmaterials, das darin steckt, dann aber auch die grosse Ausführlichkeit in der Eintragung der einzelnen Firmen.

Der Nachschlagende erkennt recht bald, dass es den Verlegern darum zu thun ist, ihm mehr als einfache, stumme Adresslisten zu bieten. Nicht nur finden wir da bei den einzelnen Firmen Angaben über Inhaber, Gründungsjahr, bei Industriellen über Arbeiterzahl, Betriebskraft, Beleuchtung, ob im Handelsregister eingetragen und ob Telephonabonnent, beigegeben, sondern wir sehen beim einzelnen Fabrikanten und Händler, wo es die Branche nicht als selbstverständlich voraussetzt, auch die produzierten oder geführten Spezialartikel angegeben.

Dem schweizerischen und ausländischen Geschäftsmann müssen all diese Details unbedingt trefflich zu statten kommen, indem sie ihm ermöglichen, sich an Hand derselben ein ordentliches Bild über die einzelne Firma, deren Produkte und Leistungsfähigkeit zu geben.

Wir können dieses Adressbuch Industriellen, Handels- und Gewerbetreibenden, Agenten, Handwerkern etc. aufs Beste empfehlen.

Verschiedenes.

Allgemeiner deutscher Kindergärtnerinnen-Verein. Auch dessen 9. Bericht zeugt von freudiger Begeisterung und segensreichster Thätigkeit. Wann erscheint in der Schweiz etwas Aehnliches?

*
*
*
Eine Probe für die Leistungsfähigkeit des Volapük. *Anna Meisterhans* (Solothurn) hat 12 Gedichte in musterhaftes Deutsch übertragen und zwar solche, die aus verschiedenen europäischen Sprachen s. Z. ins Volapük übersetzt, in dieser Form also schon die Leistungsfähigkeit dieser Kunstsprache deutlich bezeugen, so nun aber auch dem Nicht-Volapükisten einen geistigen Genuss verschaffen.

Als die uns am meisten erfreuende Probe mag das folgende Schlussgedicht gelten, das, vom Russischen ins Volapük übersetzt und wieder ins Deutsche übertragen, uns anmutet wie eine frisch duftende, liebliche Blume auf fremder Flur:

Wenn vom Krieg und seinen Schrecken
Uns die Schlachtenbilder melden,
Klag' ich nicht um Freund und Gattin,
Nicht um die gefall'nen Helden.

Weh! Die Gattin lernt vergessen,
Und der Tod löst Freundeshände;
Aber eine Seele weiss ich,
Die da trauert bis ans Ende.

Nichts sah in der ganzen Welt ich
Heiliger als dieses Sehnen,
Nichts hat mich so tief ergriffen,
Wie der armen Mütter Tränen.


Denn von allem, was sie hatten,
Nahm der blut'ge Krieg das Beste.
Sie sind gleich der Trauerweide,
Die nie heben wird die Aeste.

Neuestes.

(Korr.) Letzte Woche sind in **Deutschland** wieder zwei neue Friedensvereine entstanden, in Stuttgart und in Königstein (Taunus); ein dritter ist in Hanau unter Führung des Herrn Pfarrer Nessler im Entstehen.

(Korr.) Kaum hat sich das Aufsehen, welches die Quidde'sche Caligula-Broschüre erregt hat, einigermaßen gelegt, da wird uns schon wieder eine **neue politische Sensations-Broschüre** angekündigt, die für die Friedensfreunde von höchster Bedeutung ist. Von der kürzlich bei A. Jügel in Auma erschienenen Schrift: »Die kommende Krisis des Nationalismus und die politische Constellation Europas, von Fr. Kretschmar« wird in den nächsten Tagen bereits eine neue vermehrte Auflage erscheinen. Schon die erste Auflage des sehr bemerkenswerten Buches hatte eine sehr lebhaft Polemik hervorgerufen, sodass man mit Recht auf die neue Auflage gespannt sein darf. Bemerkt sei noch, dass bereits schwedische und englische Uebersetzungen in Vorbereitung sind. Die deutsche Ausgabe kostet nur 1 Mark.

Akademischer Friedensverein Zürich. Der Akademische Friedensverein Zürich wird am VI. Weltfriedenskongress zu Antwerpen durch unseren Pariser Korrespondenten, Herrn Otto Ackermann, offiziell vertreten sein. W.

 In Nummer 31 folgt der erste Teil der schon längst wegen Stoffandrang verschobenen Auszüge aus Vorträgen. Weiter sind noch Arbeiten von Hrn. H.-D. (Uebersetzung aus dem Französischen): »Krieg, Christentum und Friede«, von Wilhelm Unsel: »Der Krieg und die Pest« etc., sowie Nr. 34 der »Autogr. Korrespondenz« in der Redaktionsmappe.